

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 5

Artikel: General Tod Wolters wird neuer SACEUR
Autor: Kürsener, Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

General Tod Wolters wird neuer SACEUR

Der 58-jährige Luftwaffengeneral Tod Wolters wird neuer Supreme Allied Commander Europe (SACEUR), vorbehältlich der Bestätigung durch den Senat. Die NATO hat ihre Zustimmung bereits gegeben. Damit löst Wolters den Heeresgeneral Curtis Scaparrotti ab, der diesen Posten seit Mai 2016 innehatte.

Unser USA- und NATO-Experte Oberst i Gst Jürg Kürsener zum Wechsel im NATO-Kommando

Damit ist Wolters der 19. SACEUR. General Eisenhower war der erste. In dieser Zeit stammten 13 Generale vom US Heer, vier von der US Air Force, einer vom Marine Corps und einer von der Navy.

Wolters hat 1982 den vierjährigen Lehrgang an der Luftwaffenakademie von Colorado Springs abgeschlossen. Er wurde Pilot und hat in seiner 35-jährigen Fliegerlaufbahn vor allem die OV-10, die T-38, A-10, F-15C und F-22 geflogen.

Mit 30 NATO-Staaten

Derzeit ist Wolters Kommandant der U.S. Luftstreitkräfte in Europa, mit Hauptquartier in Ramstein, Pfalz, und ist auch Kommandant der US Luftstreitkräfte für das Afrika-Kommando sowie Befehlshaber der Alliierten Luftstreitkräfte in Europa.

2015 wurde Wolters Direktor für die Operationen im Joint Staff im Pentagon. Seit 2016 war er in der bisherigen Funktion in Ramstein tätig. In dieser Funktion ist er für die Luftverteidigung und Raketenabwehr von 30 NATO-Staaten (wenn man Mazedonien bereits dazu zählt) sowie für US Luftsätze in 104 Staaten in Europa, Afrika, Asien, dem Arktischen Raum und dem Atlantik zuständig.

5000 Flugstunden

Der Viersterngeneral mit 5000 Flugstunden flog Kriegseinsätze in «DESERT STORM», «SOUTHERN WATCH», «IRAQI FREEDOM» sowie «ENDURING FREEDOM». Wolters wird nicht nur von Mons (Belgien) aus das NATO-



Bild: US Armed Forces

General Tod Wolters bringt Oberbefehlshaber der NATO und löst Curtis Scaparrotti ab.

Oberkommando Europa führen, sondern gleichzeitig auch Befehlshaber aller US Streitkräfte in Europa mit HQ in Stuttgart-Vaihingen sein, also aller US Teilstreitkräfte in Europa. Er ist somit einer der Combatant Commanders der US Streitkräfte weltweit. Ihm obliegt es, einen Konflikt/Krieg in Europa zu verhindern bzw. den Kontinent in einem Krieg in Europa zu verteidigen.

Machtpolitik ist zurück

In einer Zeit, da die Machtpolitik zurückkehrt und die aktuelle sicherheitspolitische Lage wieder durch Rüstung, Grossmanöver, Provokationen in Form von Grenz-, See- und Luftraumverletzungen, durch

Konflikte in Randregionen (Syrien) und selbst durch handstreichartige, völkerrechtswidrige Inbesitznahme und Grenzverletzungen (Krim, Ostukraine) gekennzeichnet ist, wird der neue SACEUR den Kurs seines Vorgängers fortsetzen müssen.

Dieser beinhaltet nebst einem nach wie vor angestrebten Dialog auch die Stärkung der konventionellen Komponente zur Verteidigung Europas. Das gebietet nicht nur diese angespannte Lage, das verlangen vor allem auch die baltischen und osteuropäischen Staaten, die nach wie vor Russland als einen wenig vertrauenserweckenden Nachbarn betrachten. Vorbereitungen sind seit längerem im Gange.

Ansatzweise

Die von Präsident Trump geforderten Eigenleistungen Europas zu seiner Verteidigung scheinen ansatzweise Folgen zu zeigen, in Osteuropa und im Baltikum werden rotationsweise alliierte Verbände und Fliegerformationen stationiert, es werden vermehrt gemeinsame Übungen organisiert. Die traditionelle Kampfführung gewinnt wieder an Bedeutung (high-end warfare).

Zudem werden Lagerbestände aufgefüllt und die seit 1989 stark vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur soll wieder militärischen Bedürfnissen angepasst werden.

Mit dem jüngsten Besuch des NATO-Generalsekretärs und des NATO Militärkomitees im März 2019 in Washington mit Empfang durch General Joe Dunford, dem Vorsitzenden der Joint Chiefs of Staff, und in Norfolk, wo das zweite grosse NATO-Kommando, das Allied Command Transformation und der US Flugzeugträger USS Harry S. Truman besucht wurden, ist unterstrichen worden, dass beide Seiten an der Neuorientierung der Allianz und einer neuen, den aktuellen Gegebenheiten angepassten Doktrin interessiert sind.

Anspruchsvoll

Wolters anspruchsvoller Auftrag wird es sein, einerseits dem unstillen Chef im Weissen Haus keinen Vorwand zu unbedachten Reaktionen zu geben, andererseits das Vertrauen der Alliierten in Europa zu behalten bzw. deren Vorbereitungen auf einen Ernstfall glaubwürdig zu begleiten und zu unterstützen. Das beinhaltet auch entsprechende Signale einer besonnenen Entschlossenheit nach aussen. +